

**Niederschrift der Mitgliederversammlung der ANKA e. V.
am 29. April 2014 im Riedel-Saal der Volkshochschule Hildesheim**

Der Vorsitzende Dr. Henning Steinführer eröffnet um 9:10 Uhr die Mitgliederversammlung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung mit Schreiben vom 13. März 2014 fest.

TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen genehmigt.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 23. April 2013 in Lüneburg

Das Protokoll wird ohne Änderungen genehmigt.

TOP 3 Geschäftsbericht des Vorstandes für das Jahr 2013

Der Vorsitzende Dr. Henning Steinführer trägt den Geschäftsbericht des Vorstandes vor. Im Mittelpunkt der Arbeit standen die geplante Satzungsänderung und Überführung der ANKA in einen Verband der niedersächsischen Archivarinnen und Archivare sowie die Vorbereitung des 1. Niedersächsischen Archivtages. Dazu war der Vorstand viermal zusammengetreten: am 3. Juli 2013 in Hannover, am 22. Oktober 2013 in Hildesheim, am 3. Februar 2014 in Hannover und am 26. April 2014 in Hildesheim. Im Geschäftsjahr hatte der Verein neun Neuaufnahmen bei zwei Austritten zu verzeichnen; der Stand liegt bei 171 Mitgliedern.

TOP 4 Kassenbericht für die Geschäftsjahre 2012 und 2013

Der Schatzmeister Martin Hartmann erstattet Bericht über die Geschäftsjahre 2012 und 2013.

TOP 5 Bericht der Kassenprüfer

Der Rechnungsprüfer Dr. Martin Kleinfeld berichtet über die am 28. April 2014 von ihm durchgeführte Rechnungsprüfung. Er bestätigt die ordnungsgemäße Kassenführung und stellt den Antrag, den Vorstand zu entlasten.

TOP 6 Entlastung des Vorstandes

Die Mitgliederversammlung erteilt dem Vorstand einstimmig bei Enthaltung der Betroffenen Entlastung.

TOP 7 Haushaltsvoranschlag

Der Schatzmeister Martin Hartmann stellt den Haushaltsplanentwurf für 2014 vor. Er wird einstimmig ohne Änderungen verabschiedet.

TOP 8 Bericht aus der Bundeskonferenz der Kommunalarchive (BKK)

Der stellv. Vorsitzende Heiner Schüpp berichtet über die Sitzungen der BKK am 24./25. September 2013 in Saarbrücken und 7./8. April 2014 in Worms, an denen er und der Vorsitzende als Vertreter der ANKA teilgenommen haben. Grundsätzliches findet sich auf der Website der BKK (www.bundeskonferenz-kommunalarchive.de), dort werden laufend Informationen bereitgestellt.

Aus dem Unterausschuss Aus- und Fortbildung weist er auf die einmal jährlich stattfindende BKK-Tagung hin, die sich wachsendem Zuspruch erfreut. Im Bereich der Ausbildung wurden vor allem die Änderungen diskutiert, die sich an der Archivschule Marburg ergeben haben. Der Unterausschuss Bestandserhaltung hat den Entwurf einer Empfehlung vorgelegt, die sich den Mikroformen bei der Bestandserhaltung widmet. Aufgrund seiner Langlebigkeit wird dabei der Mikrofilm als das am besten geeignete Medium zur Sicherungsverfilmung empfohlen. Der Text wird voraussichtlich bei der nächsten Sitzung der BKK im September 2014 verabschiedet. Heiner Schüpp verweist in diesem Zusammenhang auf das Projekt des Bundes

für die Sicherungsverfilmung wertvoller Bestände, an dem sich auch Kommunalarchive beteiligen können. Dr. Ernst Böhme erwähnt, dass das Stadtarchiv Göttingen schon länger daran teilnimmt. Dr. Stefan Brüdermann vom NLA-Standort Bückeburg teilt mit, dass dort im zentralen Archiv für die Sicherungsverfilmung in Niedersachsen demnächst die Technik auf Digitalisierung umgestellt wird. Kopien auf Mikrofilm können davon angefertigt werden.

Die Kommunale Gemeinschaftsstelle (KGSt) bereitet den Entwurf eines produktorientierten Aktenplans vor. Der Vertreter der BKK konnte sich mit seinen Bedenken nicht durchsetzen. Nun soll über den Deutschen Städtetag Einfluss genommen werden. Dr. Michael Schütz berichtet über negative Erfahrungen in Hildesheim mit einem Vorläufer des produktorientierten Aktenplans. Das Land Niedersachsen hat nach Auskunft von Dr. Birgit Kehne seinen Einheitsaktenplan noch nicht modernisiert.

Weiterhin wurde in der BKK über die Archivierung von Bauakten diskutiert, wo sich zwei Positionen gegenüber stehen: die Totalarchivierung (Sicht der Denkmalpflege) und Archivierung nur nach Bewertung (Sicht der Archive).

Hingewiesen wird auf die frei geschaltete Website der Deutschen Digitalen Bibliothek. Darüber hinaus ist eine Diskussion hinsichtlich der Verwendung von (Recycling)Papier in der Verwaltung zu erwarten. Die Archive sollten darauf achten, dass nur Papier eingesetzt wird, das der Norm ISO 9706 entspricht. Das nach ISO 6738 hergestellte Papier entspricht nicht den archivfachlichen Anforderungen.

TOP 9 Bericht der A-NN-Redaktion

Heiner Schüpp und Dr. Birgit Kehne berichtete über die Redaktionsarbeit. Heft 17 konnte im März ausgeliefert werden. Der Dank geht an alle Beiträger, mit denen die Zusammenarbeit problemlos lief. Der im vergangenen Jahr geäußerte Wunsch nach mehr Bildern konnte wegen des thematischen Schwerpunkts „Archive und Recht“ nicht erfüllt werden. Aus versandtechnischen Gründen musste auch ein geringfügig leichteres Papier gewählt werden. Ansonsten sieht die Redaktion keinen Bedarf an inhaltlicher und/oder gestalterischer Veränderung. Dr. Birgit Kehne appelliert an alle, sich an den A-NN mit Beiträgen zu beteiligen. Schon lange sind die A-NN das alle Archivsparten in Niedersachsen umfassende Band.

TOP 10 Neue Mitglieder stellen sich vor

Dr. Julia Kahleyß, neue Leiterin des Stadtarchivs Bremerhaven, Dr. Mirko Crabus, neuer Leiter des Stadtarchivs Lingen, Achim Sander, ehrenamtlicher Betreuer des Stadtarchivs Bockenem, Rolf Kohlstedt, Mitarbeiter mit einer halben Stelle im Stadtarchiv Göttingen und mit einer halben Stelle Leiter des Stadtarchivs Laatzen.

TOP 11 Satzungsänderung: Überführung der ANKA e. V. in den Verband Niedersächsischer Archivarinnen und Archivare e. V.

Der Vorsitzende erinnert daran, dass die Mitglieder in Lüneburg beschlossen haben, künftig einen Niedersächsischen Archivtag durchzuführen und den Vorstand beauftragt haben, die Gründung eines niedersächsischen Archivarsverbandes einzuleiten. Mit der Einladung zur Mitgliederversammlung wurde deshalb eine entsprechend zu ändernde Satzung verschickt. Die Änderungen stellen eine wesentliche Änderung des Vereinszwecks dar und bedürfen deshalb der Zustimmung aller Mitglieder. Sollten die anwesenden Mitglieder der Satzungsänderung wie gewünscht zustimmen, werden die nicht anwesenden Mitglieder nachträglich schriftlich um Zustimmung gebeten.

Dr. Dagmar Müller-Staats fragt, was passiert, wenn ein Mitglied nicht zustimmt. Der Vorsitzende führt dazu aus, dass dann in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung satzungsgemäß mit 2/3 der Stimmen der anwesenden Mitglieder der Verein aufgelöst und anschließend die Neugründung des angedachten Verbandes vorgenommen werden könnte. Dr. Michael Schütz fragt, was bei einer Auflösung mit dem Vermögen des Vereins geschähe. Satzungsgemäß würde das Vermögen der ANKA dann an den Niedersächsischen Heimatbund fallen.

Der Vorsitzende verliest sodann die neue Satzung und betont besonders die gegenüber der alten Satzung geänderten Paragraphen. Er trägt vor, dass es im Vorfeld der Mitgliederver-

sammlung einen vom Mitglied Dr. Axel Behne schriftlich gegenüber dem Vorstand geäußerten Änderungswunsch für § 8 Abs. 7 gibt. Dr. Behne schlägt vor, den Abschnitt wie folgt umzuformulieren: Der Vorstand vertritt den Verein im Sinne des § 26 BGB, einzeln oder gemeinschaftlich handelnd.

In der Aussprache bittet Dr. Michael Schütz darum, § 7 Abs. 4 Satz 1 offener zu formulieren. Er schlägt folgende Fassung vor: nimmt den Geschäftsbericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr und die Jahresrechnung entgegen, und ihr obliegt nach dem Bericht der Rechnungsprüfer die Erteilung der Entlastung.

Olaf Piontek fragt, ob es in Bezug auf § 10 Abs. 2 neben dem Niedersächsischen Heimatbund auch Alternativen gäbe, an wen das Vereinsvermögen bei einer etwaigen Auflösung fallen könnte.

In der weiteren Diskussion steht die Weiterentwicklung der ANKA zu einem Verband Niedersächsischer Archivarinnen und Archivare im Mittelpunkt. Es werden die Möglichkeiten für eine größere Schlagkraft, die gerade auch kleineren Archiven zu Gute kommt, die Festlegung von Standards und die inhaltlichen Gemeinsamkeiten der verschiedenen Archivsparten betont. Darüber wird keine Vernachlässigung kommunalarchivischer Belange befürchtet, da deren Vertreter weiterhin die Mehrzahl der Mitglieder des neuen Verbandes stellen.

Der Vorsitzende schlägt vor, die Formulierung des § 10 Abs. 2 wie vorgelegt zu belassen. Änderungen könnten später vorgenommen werden. Die Versammlung beschließt dies einstimmig bei einer Enthaltung.

Dr. Brüdermann fragt, ob es bei persönlicher Mitgliedschaft bleiben soll. Da es in der ANKA bislang nur fünf korporative Mitglieder gibt, soll das im neuen Verband so bleiben.

Nach Schluss der Debatte stellt der Vorsitzende den vorgetragenen Satzungsentwurf mit den in der Versammlung vorgebrachten Änderungsvorschlägen für die §§ 7 Abs. 4 Satz 1 und 8 Abs. 7 zur Abstimmung. Die Mitgliederversammlung beschließt die neue Satzung einstimmig.

Danach tritt die Versammlung in eine Pause bis 11:00 Uhr ein.

TOP 12 Ort, Zeit und Themen künftiger Tagungen

Der Vorsitzende schlägt vor, im Jahr 2015 wegen der Konkurrenz zum im Juni 2015 in Hamburg stattfindenden Norddeutschen Archivtag keinen Niedersächsischen Archivtag zu veranstalten. Die Mitgliederversammlung des VNA wird in dessen Rahmen durchgeführt.

Es wird nachgefragt, wie sich das auf die Archivnachrichten auswirke. Diese sollen auf jeden Fall erscheinen. Es soll versucht werden, die Tagungsdokumentation des Norddeutschen Archivtags aufzunehmen. Der Vorschlag wird einstimmig, bei einer Gegenstimme angenommen.

Für das Jahr 2016 lädt Prof. Dr. Gerd Steinwascher nach Oldenburg ein. Die Versammlung beschließt einstimmig, die Einladung anzunehmen.

TOP 13 Verschiedenes

Dr. Dagmar Müller-Staats nutzt die Gelegenheit, um sich zu verabschieden, da sie in den Ruhestand geht. Sie dankt für die gute Zusammenarbeit und Kollegialität innerhalb der ANKA.

Mit Dank an die Teilnehmer schließt der Vorsitzende die Mitgliederversammlung um 11:20 Uhr.

Steinführer
(Vorsitzender)

Schulte
(Schriftführerin)